

# Die politische Führung im genossenschaftlichen Dorf

Das genossenschaftliche Dorf stellt unsere ländlichen Parteiorganisationen vor neue Aufgaben. In unseren Dörfern gibt es jetzt keine verschiedenen Gruppen mit sich \* überschneidenden Interessen mehr. Es entwickelt sich die neue Klasse der Genossenschaftsbauern. Das bedeutet, daß die Angelegenheiten des Dorfes nun auch diejenigen der Genossenschaften sind und daß umgekehrt ein guter oder schlechter wirtschaftlicher Stand der Genossenschaft eine Sache ist, die das ganze Dorf angeht. Für die Arbeit der Parteiorganisationen in den ländlichen Gemeinden, die auch die Verantwortung für eine gute Arbeit der Genossen in den Gemeindevertretungen tragen, ergeben sich daraus bestimmte Schlußfolgerungen. Die Perspektivpläne der Gemeinden müssen in Übereinstimmung stehen mit den Plänen der LPG. Andererseits haben die Produktions- und Finanzpläne der Genossenschaften fast ausschließlich solche Fragen zum Inhalt, die auch für die Gemeinden von ausschlaggebender Bedeutung sind.

In unserer Gemeinde N e u t z im Saalkreis existiert nur eine Genossenschaft, die LPG „Patriot“. Bei ihr besteht auch die örtliche Parteiorganisation. Das Leben, die Probleme und Angelegenheiten der LPG sind also zugleich die des ganzen Dorfes und auch die der örtlichen Parteiorganisation. Auch das Parlament der Gemeinde, die Gemeindevertretung, steht nicht außerhalb der LPG. Der größte Teil der Gemeindevertreter ist selber Mitglied der Genossenschaft, vertritt deren Interessen und damit zugleich die des ganzen Dorfes. Die Gemeindevertretung muß solche Beschlüsse fassen, die den staatlichen und damit auch den Interessen der LPG entsprechen.

Die Parteiorganisation als die führende politische Kraft in unserem vollgenossenschaftlichen Dorf lenkt und leitet durch die Parteigruppe der Gemeindevertreter auch die Arbeit des örtlichen Staatsorganes. Wir besitzen also eine straffe, einheitliche politische Führung in der

Gemeinde, die ihre Maßnahmen stets im Interesse der weiteren Entwicklung des sozialistischen Lebens auf dem Lande trifft.

Unsere Parteiorganisation verwendet große Aufmerksamkeit auf die Einbeziehung der Massen in die gesellschaftliche Arbeit. Bei der Anleitung der Arbeit der Gemeindevertretung in der komplexen Leitung des Dorfes achten wir darauf, daß der LPG im gesellschaftlichen Leben des Dorfes der ihr gebührende Platz zukommt. Die Vorsitzenden des Ortsausschusses der Nationalen Front, der VdgB, des DFD und der Sekretär der FDJ sind Mitglieder der Genossenschaft. Der Hat der Gemeinde besteht jetzt zu 75 Prozent aus Genossenschaftsbauern. Von den Mitgliedern der Gemeindevertretung sind 80 Prozent in der LPG. In den Kommissionen sind überall Genossenschaftsbauern maßgebend vertreten. Diese Zusammensetzung wirkte sich auf die Zusammenarbeit aller Institutionen und Organisationen im Dorf sehr vorteilhaft aus. Alle Fragen von Bedeutung können gründlich vorbereitet, ausgearbeitet und schließlich der Gemeindevertretung als dem obersten staatlichen Organ der Gemeinde zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Mit dieser Methode haben wir gute Resultate bei der Organisierung der Verpflichtungsbewegung nach dem Golbener Plan erzielt, wobei die Parteiorganisation die treibende Kraft war.

Zum Jahreswechsel stand die Frage vor uns, wie wir bereits in den ersten Wochen des Jahres 1960 alle Vorbereitungen für die Erfüllung und Übererfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplanes treffen können. Die Parteiorganisation wertete das 7. Plenum aus und beschloß nach Beratung mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front und der Gemeindevertretung die Durchführung einer Aktion nach dem Golbener Plan. Jedem Haushalt im Dorf wurde ein Flugblatt zugestellt, das vom Vorsitzenden des Ortsausschusses der Nationalen Front und dem Bürgermeister unterschrieben war. Darin wurde die